

Stolperstein; Heinrich Spreckelsen

Motto: "Wehret den Anfängen, (gedenken, vergegenwärtigen, verändern)"

Allgemeine Fakten

Heinrich "Heinz" Spreckelsen

Geboren: 26.06.1914

Geburtsort: Stade

Wohnadresse: An der Börne 15, in Stade

Beruf: kaufm. Angestellter

Familienstand: ledig

Religion: katholisch

Mutter: Marie Spreckelsen geb. Müller; 60 Jahre (stand 1950), Geschäftsfrau in Stade, wohnhaft in Stade, NSDAP oder einer ihrer Gliederungen nicht angehörig,

Geschwister: Otto Spreckelsen, 33 Jahre (stand 1950), kaufm. Angestellter in Stade

Tod: Laut Sterbeurkunde gestorben am 05.02.1940 um 7 Uhr in Oranienburg; KZ: Sachsenhausen

Todesursache: Grippöser Infekt und Verletzung durch einen harten Gegenstand am Rückgrat, wo sich durch ungenügender Pflege ein Ekzem bildete

Häftlingsnummer: 2135 --> Nummer Liste der Zugänge vom 09.09.1939

Zeitstrahle

oberhalb des Strahles:

**NS-Geschichte in
Deutschland**

unterhalb des Stahles:

**Heinrich Spreckelsens
Leben in Stade**

28.07.1914 "Der Erste Weltkrieg"

- Auslöser; Attentat in Sarajevo
(28.06.)

--> danach mehrere
Kriegserklärungen bis 05.08.

01.02.1917 "U-Boot-Krieg"

- Deutsche Reich antwortete seit 1915 mit U-Boot-Angriffen auf die britische Seeblockade
- Nach zeitweiliger Begrenzung erklärt das deutsche Reich 1917 erneut den uneingeschränkten U-Boot-Krieg, was zum Kriegseintritt der USA führte

**09.11.1918
„Ausrufung der
Republik in
Deutschland“**

**14.08.1919 „Weimarer
Verfassung“**

- In Weimar beschließt die Verfassunggebende Nationalversammlung die erste praktizierte demokratische Verfassung
- Tritt am 14.08. in Kraft

1914

1915

1916

1917

1918

1919

26.06.1914

Heinrichs Geburtstag

10.01.1920 „Versailler Vertrag“

- 1. Weltkrieg ist offiziell beendet
- Versailler Vertrag tritt in Kraft
- Deutsches Reich und seinen Verbündeten wird die alleinige Kriegsschuld zugesprochen
- Der Vertrag sieht zur Sicherung des Weltfriedens die Gründung des Völkerbundes vor

1923 „Hyperinflation -->

Massenarbeitslosigkeit, Hunger“

- Regierung lässt immer mehr Geld drucken --> Reichsmarkt verliert zunehmend an Wert
- durch Einführung der deutschen Rentenmark am 15.11. kann Inflation gestoppt werden

16.07.1927 „Geld für Arbeitslose“

- Die Arbeitslosen- Versicherung wird als vierter Zweig des Sozialversicherungssystems eingeführt

26.04.1925 „Neuer Reichspräsident“

- 1932 gelingt Paul von Hindenburg gegen Adolf Hitler die Wiederwahl

1920

1921

1922

1923

1924

1925

1926

1927

1927-1933

Besuch einer katholischen Schule in Hildesheim

25.10.1929 „Schwarzer Freitag“

-New Yorker Börse --> massive Kurseinbrüche --> Auslösung der Weltwirtschaftskrise
- Deutschland ist besonders betroffen, weil ausländische Kredite abgezogen werden --> Folge; bis 1923 verlieren über 6 Mio. Menschen ihre Arbeit

30.03.1930 „Präsidialkabinett“

- Heinrich Brüning wird neuer Reichskanzler und bildet das erste Präsidialkabinett; welches mithilfe von Notverordnungen am Parlament vorbei regiert

30.01.1933 „Machtübernahme der Nationalsozialisten“

- Adolf Hitler = Ernennung Reichskanzler, durch Reichspräsident Hindenburg
- Nationalsozialisten feiern abends ihren Erfolg mit einem Fackelzug durch das Brandenburger Tor
- 1932 war NSDAP stärkste Kraft im Reichstag
- 1934 stirbt Hindenburg und Hitler übernimmt beide Ämter als „Führer und Reichskanzler“

1928

1929

1930

1931

1932

1933

1927-1933

Besuch einer katholischen Schule in Hildesheim

22.03.1933 „Konzentrationslager“

- KZ Dachau wird als erstes SS-geführtes Konzentrationslager eingerichtet

23.03.1933 „Ermächtigungsgesetz“

- Reichstag beschließt gegen die Stimmen der SPD weitreichende Vollmachten für die Hitler-Regierung, die fortan ohne Zustimmung des Reichstages Gesetze erlassen kann
- Im Februar waren Grund- und Menschenrechte mit der Reichstagsbrandverordnung außer Kraft gesetzt worden
- Deutsches Reich ist kein demokratischer Rechtsstaat mehr

1933

1934

1935

- Angehöriger der Bündischen Jugend
- als Angehöriger mit seinen Kameraden nach Italien gereist --> trugen Uniformen
- Juni: Austritt aus der HJ. --> unterstützt die weltanschauliche Ausrichtung nicht
- Beteiligung an Veranstaltungen des kath. Männervereins. St. Marien in Hamburg
- 01.09.: mit Schulkamerad Franz Wulf (Nationalsozialist, war in H.J.) einen Monat nach Schweiz und Italien gegangen
- 10.10. – 20.10. beim freiwilligen Arbeitsdienst gedient --> entlassen aufgrund Herzbeschwerden --> hat ihm sowieso nicht gefallen, nicht mit den Kollegen klar

05.1933 – 10.1935

- Mitglied der NSDAP;
Mitgliedernummer:
3 004 018 (Auskunft
der Dokumentations-
zentrale Berlin vom
02.05.1950)

01.08.1936 „Olympische Spiele“

- 01.08. und 16.08. waren die Olympischen Sommerspiele in Berlin
- NS-Regime nutzt die Spiele, um sich im Ausland als weltoffenes und friedvolles Land darzustellen



1935

1936

1937



- bis 01.08. Angestellter bei Lehrfirma in Hamburg
- ab 01.08. – 15.03.1936 Arbeitslos und wohnte bei seinen Eltern
- Arbeitslose Zeit: war ein halbes Jahr bei seiner Tante in Cochem an der Mosel



- 15.03. bis Ende März Aushilfe beim Arbeitsamt in Stade
- während seiner Arbeitslosen Zeit --> nahm er Lehrstunden im Griechischem und im Lateinischem, um im April in das Kloster Franziskana-Kloster St. Antonius in Bardel bei Gronau als Schüler einzutreten



- Oktober: zum Militär nach Cuxhaven eingezogen
- 01.11. zur (Kriegs-) Marine eingezogen
- 11.11. überwiesen ans Marinelazarett Cuxhaven
- Verfahren beim Reichskriegsgericht wegen Vorbereitung zum Hochverrat

1937

- 20.11. Brief an die Kompanie --> Verweigerung des Wehrdienstes
- 26.11. – 13.12. Einlieferung zur Beobachtung seines Geisteszustandes zur fachärztlichen Untersuchung an das Lazarett Wilhelmshaven
- 13.12. flüchtet heimlich daraus
- 14.12. beim Infanterieregiment Osnabrück gestellt --> wurde inhaftiert --> Haftbefehl wegen Fahnenflucht erlassen
- 15.12. von 2 Soldaten des 37. Infanterieregiments wieder nach Wilhelmshaven gebracht --> bleibt dort bis 31.12.1937
- 21.12. wurde vom Marinelazarett als dienstfähig zur IV. M.A.A entlassen
- 22.12.1937 Anlage aufgehoben und er wurde vereidigt
- gegen Weihnachten schwebte ein Verfahren gegen ihn wegen Wehrkraftzersetzung; wollte ins Ausland flüchten und zunächst zum Präfekt des Franziskaner-Kloster St. Antonius, Pater Henke in Gronau/Westf.

09.11.1938 „Reichspogromnacht“

- Nationalsozialisten zetteln Übergriffe auf jüdische Einrichtungen und Wohnungen von Juden in ganz Deutschland an
- Seit 1935 gelten die „Nürnberger Rassegesetze“

1937

- anstehende Verfahren wurde am 22.12.1937 eingestellt --> die Ermittlungen haben nicht ergeben, dass der Beschuldigte beabsichtigt hätte, sich dauernd dem Wehrdienst zu entziehen
- 28.12. trat in den Dienstplan ein, wo er den Vormittagsdienst mit machte

1938

- 04.01. Verfahren erneut aufgenommen wegen eines neu eingerichteten Tatbestandes
- Urteil vom 17.02. des Gerichtes der II. Admirals Nordsee wegen Fahnenflucht und erschwerter Gehorsamsverweigerung --> Gesamtstrafe; 1 Jahr Festung --> Strafe in Torgau und in Altenwalde verbüßt
- 18.02. ein Jahr Festung verbüßt in Torgau
- Von Torgau versetzt zur Sonderabteilung Altenwalde
- Nach Verbüßung: Überführung ins KZ Oranienburg-Sachsenhausen

01.09.1939 „Überfall auf Polen“

- Den Überfall der deutschen Wehrmacht beantworten Polens Garantemächte Großbritannien und Frankreich mit der Kriegserklärung an das deutsche Reich
- 2. Weltkrieg beginnt
- 22.06.1941 greift Hitler die Sowjetunion
- Deutsche Niederlage in Stalingrad 1943 markiert den Wendepunkt des Krieges

1939

1940

August --> KZ Oranienburg-Sachsenhausen

- am 05.02. verstorben --> kein genaues Todesdatum nur ein Telegramm, dass sagt er sei an einer Infektionskrankheit gestorben

- Keine Sterbeurkunde vom Lager Oranienburg-Sachsenhausen erhalten

- Laut Bruder Otto; verprügelt vom Mithäftling; ein Krimineller --> Verletzung durch einen harten Gegenstand am Rückgrat --> durch ungenügender Pflege bildete sich ein Ekzem, welcher zum Tode führte

- im Sommer 1947 erzählt ein Mithäftling, er sei infolge von Schlägen und erlittenen Rückgratverletzung verstorben

Unsere eigenen Gedankengänge zu zwei Lebensabschnitte von Heinrich

1933: Einstieg in die NSDAP

-Vielleicht ist Heinz Spreckelsen der NSDAP beigetreten, weil er Angst bekommen hat, so weniger auffällt und damit zeigt, dass er mit auf "Hitlers Seite" steht,

- Eventuell wollte er aber auch selber etwas an der Politik verändern, da es ihm so nicht gefiel, dass das deutsche Reich kein demokratischer Rechtsstaat mehr war und dass einen Monat lang die Grund- und Menschenrechte durch die Reichstagsbrandverordnung ab geschafft worden sind.

1939: Einlieferung in KZ Oranienburg-Sachsenhausen

- Es kann möglich sein, dass Heinrich aufgrund des neu ausgebrochenen zweiten Weltkrieg ins Konzentrationslager eingezogen wurde,

- Aber wieso genau er in KZ nach Brandenburg musste, ist uns zur Zeit unklar

„Totale Erziehung“ – Vorbereitung auf den Krieg

Die Erziehung rund um das Jahr 1938 spielte sich nur auf der NS-Ideologie ab. Egal ob Freizeit oder in der Schule, ob Zuhause oder beim Einkaufen, überall sollte die NS-Ideologie hineinwirken.

Damals wurde das komplette Schulsystem durch die NS-Regierung verändert. Das Ziel war es die Kinder nach NS-Idealen zu formen und zu lehren. Dies ging über die Auflösung von Schulen, die Änderung der Lehrpläne bis hin zu der Entlassung von unerwünschten Pädagoge*innen. Auch außerhalb der Schule wurden die Kinder durch die NSDAP-Jugendorganisationen beeinflusst.

Außerschulische Erziehung

Die Jugendlichen Jungen und Mädchen wurden vom Staat gedrängt in die Hitlerjugend einzutreten. Hierdurch wurden die Jugendlichen durch die NSDAP erneut beeinflusst und wurden bei spielen mit der Schieß- und Waffenhandhabung vertraut gemacht um zum späteren Zeitpunkt in den Krieg ziehen zu können.

Die HJ war ab 1936 per Gesetz der für alle Jugendlichen zwischen zehn und 18 Jahren einzig erlaubte Jugendverband. Hierdurch war die Jugend früher sehr eingeschränkt und sie konnten nur wenige Unternehmungen machen, ohne überhaupt durch die NSDAP beeinflusst zu werden.

Wenn man damals als Jugendlicher zur Hitlerjugend (HJ) oder zum Bund deutscher Mädel (BdM) gehörte, und man dort sogar eventuell einen höheren Rang hatte, wurde dies mit Macht in Verbindung gebracht. Diese „Macht“ konnte gegen Jugendliche, die einen niedrigeren Rang in der HJ oder BdM hatten, und gegen Erwachsene ausgeübt werden. Selbst wenn es Lehrer*innen oder sogar Eltern waren.

Vielleicht sind Heinrich Sreckelsen und sein Freund gerade mit der Uniform in die Schweiz und nach Italien gereist, um in einer gewissen Weise Macht herzustellen und sich damit vielleicht sicherer fühlten und mehr Anerkennung bekamen.

Die HJ war mit dem „des Führers Kleid“ uniformiert zum Zweck, dass man nach außen hin zeigen konnte, dass man zur HJ gehört und nach innen wurden hierdurch die sozialen Unterschiede unkenntlich gemacht und es wurde eine militärische Rangordnung hergestellt.

[Kindheit und Jugend im Jahr 1938 - DemokratieWEBstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at)

Hitler legte viel Wert auf die Erziehungsarbeit, denn die Kinder und Jugendlichen sollen einen willensstarken Charakter haben und diesen ausleben. Außerdem war es ihm wichtig, dass die Kinder körperliche aufopferungsvolle Soldaten werden. Hierfür wurden viele Kinder von klein auf so erzogen, dass weder jammern, noch wehleidig sein dürfen und sich keine Träne für das Unvermeidliche gestatten.

[Koch.pdf \(lwl.org\)](http://www.lwl.org)

Arbeitslosigkeit früher:

- wenn man früher arbeitslos war hat man keine richtige Unterstützung vom Staat bekommen bzw. nur wenig,
- im Deutschen Reich oder auch in den besetzten Gebieten wurden Menschen im dritten Reich zur Arbeit gezwungen,
- Andersdenkende, politische Gegner und Langzeit Arbeitslose wurden zur Disziplinierung und Umerziehung in KZ-Lager gesteckt
- > Heinrich Spreckelsen hatte Fahnenflucht begangen und wegen erschwerter Gehorsamsverweigerungen musste er ein Jahr Strafe in einer Festung verbüßen,
- > Vorher gab es gegen ihn ein Verfahren zur Vorbereitung des Hochverrats,
- > wegen diesen ganzen Situationen und Taten in seinem Leben musste er ins KZ
- > Er kommt ins KZ zur Disziplinierung und zur Erziehung und außerdem war er zu dem Zeitpunkt auch arbeitslos und hatte keinen richtigen Job

Arbeitslosigkeit heute:

- wenn man heute arbeitslos ist hat jeder den sofortigen Anspruch auf Sozialhilfe und bekommt diese vom Staat,
- Ursachen für Arbeitslosigkeit;
 - strukturelle Gründe, wie z.B. Mangel an Erfahrungen, Digitalisierung der Arbeit, ...
 - konjunkturelle Gründe, wie z.B. die Schließung einer Fabrik, ...
- strukturelle Gründe hängen mit unserem Wirtschaftssystem zusammen,
- konjunkturelle Gründe hängen mit einem genauen Auslöser zusammen.

<https://www.easyvote.ch/de/wissen/arbeitslosigkeit-1>